

Herr Schmitz-Porten brachte den Antrag der SPD-Fraktion zum Thema Spielplatz im Zentrum in Erinnerung, wozu die Verwaltung laut Niederschrift in einer der nächsten Sitzungen berichten wollte.

Herr Gleß trug vor, dass im Wohnpark 114 keine Fläche vorgesehen sei, auf der ein klassischer Spielplatz errichtet werden könnte, der allen Anforderungen entspräche. Die einzige Fläche, die man sich vorstellen könnte, ist die des Dorf-Angers. Dieser Bereich soll jedoch auch weiterhin den Charakter einer Multifunktionsfläche beibehalten. In Gesprächen mit der GWG habe die Verwaltung seinerzeit erreicht, dass statt der Errichtung von drei kleineren Spielplätzen auf verschiedenen Baufeldern ein größerer Spielplatz realisiert wurde. Mit der GWG wurde nochmals Kontakt aufgenommen mit der Bitte zu prüfen, ob der Spielplatz nicht geringfügig erweitert und ggf. um weitere Geräte ergänzt werden könne. Weitere Möglichkeiten gebe es im Bereich des Wohnparks 114 nicht.

Darüber hinaus wurden im Bereich des Grüngürtels in unregelmäßigen Abständen hölzerne Spielelemente (Kühe, Schlangen, Iglus) aufgestellt, die auch rege genutzt würden. Weiterhin werde eine festgelegte Fläche der Wiese regelmäßig gemäht, um dort Ballspiele zu ermöglichen. Vorgesehen sei weiterhin, entlang der Fuß- und Radwegeverbindung vom Wohngebiet bis hoch zum Schwimmbad Freizeitmöglichkeiten einzurichten, angefangen von den bereits oben genannten Spielelementen über die gemähte Wiese bis hin zur Skater-Anlage, die im Übrigen am 27.03.2009 der Öffentlichkeit freigegeben werden soll. Somit gebe es unterschiedliche Spielmöglichkeiten für Jung und Alt, wozu die Errichtung eines Trimm-Dich-Pfades, der möglicherweise fremdfinanziert werden könne, ins Auge gefasst sei.

Herr Schmitz-Porten bedankte sich für die Ausführungen der Verwaltung, erinnerte jedoch gleichzeitig daran, dass der Antrag der SPD eine Vielzahl an Vorschlägen zur Ergänzung auch des bestehenden Spielplatzes unterbreitet habe. Diesbezüglich vermisse er noch eine Rückmeldung, was an ergänzenden Maßnahmen vorgesehen sei.

Herr Gleß verwies auf seine vorherigen Ausführungen.

Frau Härig legte dar, dass das Thema in der Vergangenheit lange und ausgiebig diskutiert worden sei und eine bestimmte Strategie verfolgt werde, wie von Herrn Gleß vorgetragen. Es müsse der Fehler vermieden werden, ein Anspruchsdenken der Anwohner zu unterstützen und vielmehr überzeugend vertreten werden, warum die beschlossene Strategie verfolgt werde. Es sei zu erwarten, dass die Bürger diese Vorgehensweise dann auch verstehen. Das Thema sollte jetzt als abgeschlossen betrachtet werden, nach dem es so lange und umfanglich im Ausschuss diskutiert wurde.

Frau Feld-Wielpütz schloss sich den Ausführungen von Herrn Gleß und Frau Härig an. Die Beschlüsse seien alle einstimmig gefasst worden. Danach habe der Ausschuss ganz bewusst entschieden, in dem Neubaugebiet wie beschlossen zu verfahren. Die dahinter stehende Strategie sei auch heute noch richtig und müsse beibehalten werden.

Herr Schmitz-Porten stellte fest, dass die grundsätzliche Ausrichtung, wie auch nachzulesen sei, seitens seiner Fraktion mitgetragen werde. Insofern sei man nicht soweit auseinander. Nach Gesprächen mit betroffenen Anwohnern sei jedoch Ergänzungsbedarf festzustellen, worauf hin der Antrag der SPD erfolgt sei. Es handele sich hier immerhin um eins der kinderreichsten Wohngebiete. Die Verwaltung sei aufgefordert gewesen, im Sinne des Antrages mit der GWG zu

sprechen und die Sache zu prüfen, damit man einen Katalog an Ergänzungsmöglichkeiten an der Hand habe, auf dessen Grundlage die Angelegenheit etwa anlässlich einer Bürgerversammlung parteiübergreifend diskutiert werden könnte.